
Rechenschaftsbericht 2025 am 5.März 2025

Die heutige JHV ist zugleich auch Wahlversammlung und ich möchte Rechenschaft ablegen über die im Geschäftsjahr 2024 geleistete Arbeit.

Zuerst wende ich mich dem Thema Mitgliedschaft zu.

Mitgliedschaft

Schmerzlich berührt uns der Verlust von Gerhardt Gräber, 45 Jahre Mitglied im Chor, der im letzten Jahr im Alter von 89 Jahren verstarb. (geboren: 22.2.1935)

Das Geschäftsjahr 2024 bis zum heutigen Tag ist geprägt durch eine Vielzahl Vereinsaustritten und Wechsel in passive Mitgliedschaften die deutliche Spuren in der Sänger- und Registerstruktur mit sich brachten, besonders schmerzlich in den Konzerten.

Im Einzelnen verließen nachfolgende Sänger: innen unseren Chor, was wir sehr bedauern.

Austritte:

1. Martina Gebhard
2. Gitti Matzdorf
3. Detlef Scherler
4. Andrea Werner
5. Susanne Schnelle
6. Annemarie Manzel
7. Wilfred Hoffmann
8. Ilse Radke
9. Fam. Liebermann

Frage: Blauer Brief an Ursula Schramm (wie ist Stand der Bezahlung?)

Neuzugänge haben wir nicht zu verzeichnen.

Als passives Mitglied sind nachfolgende Sänger: innen zu benennen:

1. Dieter Wedel
2. Angelika Grosch
3. Wolfgang Weiß
4. Walter Müller
5. Gottfried Schröter

Ehrenmitglieder:

1. Peter Belitz
2. Thomas Lange
3. K.H. Werner
4. Barbara Girndt

Daraus ergibt sich folgende Statistik:

2022 -> 51 Sänger: innen

2023 -> 45 -,-

2024 -> 36 aktive Sänger: innen, 5 passive Mitglieder, 4 Ehrenmitglieder

Nicht zu vergessen sind aber nachfolgende Jubiläen:

Marianne Bednorz 10 Jahre

Brinkmann 10 Jahre

Lilo Schnabelrauch 15 Jahre

Dagmar Belitz 25 Jahre

Regina Sack 50 Jahre

Zu den Aktivitäten

Ähnlich den Aktivitäten der letzten Jahre gestaltete sich auch 2024.

Im Januar - unsere zwei Neujahrskonzerte. Im April unser (1.) Frühlingskonzert in der Verklärungskirche in Adlershof.

Im 9. Juni unser 48. Sängerfest. Im Oktober, ich erinnere, an unser gemeinsames Freundschaftskonzert mit dem Chor aus Ahlerstedt und unsere regulären zwei Weihnachtskonzerte im Dezember.

Darüber hinaus veranstalteten wir auch gesellige Zusammenkünfte, im letzten Winter, im Sommer, wie aber auch unser vorbereitendes Treffen eben mit dem Gastchor aus Ahlerstedt.

An dieser Stelle nochmals Dank an all die fleißigen Hände die zum Gelingen des Treffens, hier im HdB am 3.10.24, beitrugen.

Zusätzliche sozial kleinere Auftritte haben wir im vergangenen Jahr leider nicht wahrgenommen.

Lediglich nur im Zusammenhang mit G. Gräbers Geburtstag im Februar besuchten wir das Hospiz für einen Auftritt.

Ich bedauere es sehr die bezirkliche Anfrage, den W 'markt im Dezember zu eröffnen, ausgeschlagen zu haben.

Aus meiner Sicht wäre es wichtig gewesen hier sich einzubringen, schon vor dem Hintergrund unseres Jubiläums im Oktober (50 Jahre CEK) und die damit verbundene angestrebte finanzielle Unterstützung durch das BA. (dazu aber später mehr)

Aktueller Veranstaltungsausblick

Im Mittelpunkt unserer diesjährigen Aktivitäten steht unser 50-jähriges Jubiläum im Herbst. In Anlehnung an vorangegangene Jubiläen sollte es ein Festkonzert mit geladenen Gästen und kleinem Empfang werden. Nach dieser JHV empfehle ich, dass Interessierte sich dieser Ausrichtung organisatorisch zügig annehmen!

Die Frage nach der Lokation ist in absehbarer Zeit abzuklären. Alles Weitere sollte folgen!

In Abfolge werden wir am 29.06. das SF durchführen. Ich empfehle, *sowie ich es letztens andeutete*, um uns in nötigen Schwung zu bringen, ein Frühlingskonzert in einem Seniorenheim zu organisieren. Sommerpause wird von 28. 07. bis 24.08. festgelegt. Aufgrund des Jubiläum sollten *keine* größeren Aktivitäten im Herbst geplant werden. Weihnachts- und Neujahrskonzerte sollten *wohl* durchdacht werden!

Zum Finanziellen

Ein wichtiger Punkt ist ggw. die finanzielle Situation in unserem Verein. Dazu wird *Marina* im Anschluss, in ihrem Finanzbericht Auskunft geben.

Nur so viel sei gesagt. Wir erwirtschaften, sofern man das Wort gebrauchen darf, nicht mehr unsere Ausgaben, die wir benötigen, was zwangsläufig zum Zahlungsausfall führen kann.

Unsere Einnahmen aus Konzerten sind drastisch zurückgegangen. Wir verzeichnen kaum einen kleinen Gewinn. Ein Grund sind natürlich die gestiegenen Betriebskosten. Sehr genau müssen wir die Ausgaben rund um ein Konzert im Blick haben, notfalls, so wie wir es zum Neujahrskonzert taten, es aus Kostengründen absagen.

Zuwendungen bzw. Spenden erreichten uns gelegentlich. Darauf spekulierten wir natürlich auf keinen Fall!

Wir bedanken uns aber herzlich an dieser Stelle für die Spenden von Lilo Schnabelrauch, Marianne Gräber, Dieter Wedel, Dagmar Kautz, Brigitte Brinkmann und A. Werner im letzten Jahr. Diese Mittel wurden notwendig im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt. Wir müssen aber zukünftig weiter an jedem organisatorischem Detail sachgemäße Abstriche machen.

Natürlich sind die finanziellen Ausfälle durch gestiegene Betriebskosten bedingt, aber auch von unserer, sagen wir mal „nicht zielgerichteten Bewerbung“. Unsere Besucherzahlen sind ebenfalls auf einem Tiefpunkt angelangt. Mit ca. 50-70 Gästen ist kein Staat zu machen! Auf den Punkt gebracht, die Bewerbung für unsere Konzerte ist absolut nicht effektiv.

Woran liegt es, dass z.B. das W' Konzert am 21.12. uns in der Verklärungskirche nur 60 Gäste brachte und einen Tag später bei Berolina an die 250 Personen mobilisierte, das verstehe ich nicht!

Vereinsklima

Unser vergangenes Geschäftsjahr war objektiv durch viele Höhen und Tiefen im Vereinsklima gekennzeichnet. Es wird von Jahr zu Jahr immer schwieriger alle Interessen unter einem Hut zu bringen.

Seitdem ich mein Ausscheiden aus dem Vorstand - angekündigt bereits vor zwei Jahren euch mitteilte, sehr konkret im letzten Jahr - trat eine gewisse Endzeitstimmung im Chor auf. Offensichtlich hat sich seit diesem Zeitpunkt eine große Austrittswelle breitgemacht. Mehr als 18 Chormitglieder verließen unseren Chor und diese Entwicklung ist ggw. so wie wir miteinander umgehen nicht aufzuhalten.

Viele von euch spüren diese Entwicklung, haben aber nur m.E. bedingt den Mut die Probleme anzusprechen.

Aber wo liegen die Probleme?

Ein zentraler Problembereich für diese negative Stimmung war und ist:

unsere eher in Teilen schlechte Vorbereitung von Konzertauftritten

- a) in Punkto Sicherheit der Titel,
- b) in Punkto Programmzusammenstellung, und
- c) in Punkto Ausgabe des verbindlichen Programms.

Es gab in Vorbereitung zu jedem Konzert - und nur in dieser Phase - viele dieser kontroversen Diskussionen, aber weitestgehend hingen diese Diskussionen immer mit dem Programm und seiner Umsetzung zusammen.

In der dazwischen liegenden Zeit war alles oftmals unter dem berühmten „Teppich“ gekehrt. Kein Hinterfragen der anstehenden Titel und der daraus resultierenden Aufbereitung.

Ein weiterer Punkt ist das geringe Interesse an Konzertauftritten.

Teils nur mit großer Überzeugung fanden unsere wichtigsten Konzerte statt, geschweige von unseren sozialen.

Natürlich kam durch mich auch der Hinweis, nach der Rentabilität der Konzerte zu schauen, nach der Kostendeckung. Gerade bei den F. u. H. Konzerten ist das ein nicht zu unterschätzendes Problem gewesen.

Mir ist aber auch wichtig zu erwähnen, dass kleinere soziale Konzerte, ohne oder nur mit geringfügige Geldeinnahmen nicht umgesetzt werden konnten, weil weitestgehend keine Bereitschaft verständlicherweise von Frank vorlag. Teil aus persönlichen Zeitgründen, teil aus finanziellen Abwägungen.

Ich erinnere mich, dass gelegentlich solche Konzerte durch mich aufgefangen wurden. (s. Hospiz)

Und ein bestes Beispiel für eine pauschale Absage war das besagte Weihnachtsingen, vor kurzem im Dezember 24.

Auch in der weiteren Vergangenheit gab es ähnliche Absagen (W' singen vor Jahren)!

Ich erinnere auch, dass unsere Stadefahrt in 10/23 an der Abwesenheit von Frank beinahe gescheitert wäre.

Kurzum, unsere Wünsche und Vorstellungen von Chorbelangen standen oftmals nicht im Einklang mit Frank.

Und im Einklang standen auch oftmals nicht meine Einwände, meine Kritiken im täglichen Alltag.

Es war aber *meine unbedingte* Aufgabe, in meiner Funktion als Vorsitzender des Chores die Belange aus dem beidseitig geschlossenen Honorarvertrag und dem chorinternen Funktionsplan umzusetzen.

Lt. Chorleitervertrag v. 20.10.2017 heißt es dazu:

Die methodisch-didaktische Umsetzung der Chorprobe obliegt dem Chorleiter, inhaltliches wird in VS, in gemeinsamen Absprachen, erörtert und geplant. Der bestellte Chorleiter ist nur dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter unterstellt. Diese sind weisungsberechtigt.

Und ff. Der Chorleiter wird dem Vorstand über die einzelnen Vortragsfolgen vorab rechtzeitig informieren und das Einvernehmen hierzu herbeiführen.

Und diese Sachverhalte haben wir (*im Vorstand*) bzw. habe ich konsequent eingefordert, mit mehr oder weniger großem Erfolg.

Halbwahrheiten, Unwissenheit aus euren Reihen heraus, haben letzten Endes zu diesen hochbeladenen Diskussionsrunden geführt. (s. Punkt -> *Auseinandersetzung in Vorbereitung Inhalt W' Programm*)

Ich sehe mich auch heute noch als einer von wenigen des Chores, die Wissen wovon sie reden, woher wir mal kamen und was wir alles in den letzten Jahren verspielt haben.

Ich möchte im Nachgang nicht weiter darauf eingehen, nur so viel: Diese Rechtfertigung, die unnötigen Diskussionsrunden haben meine Freude an dieser Tätigkeit sehr getrübt, um nicht zu sagen, es bereitet mir keine Freude mehr an dieser Front die äußeren hartumkämpften Belange nach Anerkennung des Chores in der Öffentlichkeit zu führen.

Es ist für mich nicht nachvollziehbar, meine 22- jährige praktische Chorerfahrung als Sänger und Vorstand, auch konkret unter K.H., so infrage zu stellen, geschweige meine berufliche Kompetenz.

Eins bedaure ich sehr, dass ich es nicht geschafft habe, euch von meinem Weg im absoluten Interesse des Chores überzeugt zu haben. Das Wort von Frank - wenige Jahre mit uns vertraut - galt in vielen Belangen euch mehr.

Und diese innere Unzufriedenheit finde ich auch bei euch, wenn wir der Tatsache ins Auge schauen. Und allgemeines „Darüber hinweg schauen“, nach der Devise: Ach lass mal sein, wie es einige in jeder

Auseinandersetzung forderten, führte letzten Endes dazu, wo wir heute stehen. Salopp gesagt vor einem entscheidenden, grundsätzlichen Richtungswechsel, mit neuem Vorstand, mit grundlegendem Hinterfragen nach den Grundfesten des Chores.

Mein Ausscheiden aus dem Vorstand nach 14 aktiven Jahren ist vielen Dingen geschuldet, was nicht heißt, dass ich den Chor ggw. verlassen möchte. Es gibt für jeden Ersatz, jeder, in welchem Alter auch immer, kann diese Funktion auszufüllen. Nur ein bisschen Engagement ist von Nöten.

Jeder von uns sollte die Einstellung vertreten, nicht „was kann der Chor mir geben“ sondern „was kann ich dem Chor - in dieser existenziell bedrohten Situation zurückgeben“.

Und unverständlich ist es auf einen Punkt gebracht, das Flüchten aus Verantwortung, die Aufkündigung der Mitgliedschaft und das Nichtbenennen ehrlicher Probleme.

Ich erhoffe mir mit der heutigen Vorstandswahl einen Neuanfang, mit neuem Vorstand, neuen Ideen, und Alles zu hinterfragen, wie:

1. wie steht es um den Verein,
2. wie stehen wir zu dem Mitgliederschwund der letzten Monate,
3. wie stehen wir zum Chorleiter Frank,
4. wie zu seiner Chorausrichtung,
5. wie zu seiner didaktischen Umsetzung innerhalb der Probe

um nur einige Punkte zu benennen.

Anträge bzw. Beschlussvorschläge

Mit der letzten Woche erreichte mich auf mündlichem Weg verschiedene Anträge, die unter Pkt. 8 abgehandelt werden. Dem will ich nicht vorweggreifen.

Ich Ralph Splettstößer in meiner Funktion als Vorstandsvorsitzender, als Vertreter der Interessen des Chores beantrage im Weiteren nachher:

Antrag: Die Vertrauensfrage für eine weitere Zusammenarbeit mit F. Asmis als Chorleiter zu stellen.

Begründung: Das Vertrauensverhältnis gegenüber F. Asmis ist in großen Teilen beschädigt. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Chores und einer zukunftsorientierten positiven Entwicklung sind nicht mehr gegeben.

Danksagung

Zum Ende kommend – wie immer meine allgemeine Danksagung für die Jahre der Zusammenarbeit an meine Vorstandsmitglieder...

An unsere Stimmgruppenverantwortlichen Helga Günter, Rita Becker, Karin Stadelhof, Andrea Kanzler, Karin Bever, Detlef Scherler, Gottfried Schröter, Dieter Mundt.

Besonders möchte ich mich auch bei Helga Weingärtner bedanken für ihre geleistete Arbeit rund um unsere Notenverwaltung, die sie wohl mit dem heutigen Tag auch aufgibt.

Dank auch an Jutta Weidner als unsere Garderoben-Verantwortliche. Und nicht zu vergessen Dank an unsere Revisionskommission Ute Conrad und Heidi Klotzin und wie immer allen, die ich vergessen haben sollte!